

De Tunnelblick

(Der Tunnelblick)

Komödie

von

Monika Szabady

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

Inhalt:

Die kleine Ortschaft Laberstadt wird umrahmt von mehreren großen Unternehmen. Auf der naheliegenden Autobahn steht der Verkehr während der Stoßzeiten still. Daher versuchen viele Autofahrer, einen Weg durch Laberstadt zu finden. Entsprechend verstopft sind auch hier die Straßen. Nach langem Kampf der Bewohner wird nun tatsächlich eine Umgehungsstraße gebaut, die durch einen Tunnel führen soll.

In einer kleinen Nebenstraße von Laberstadt stehen drei Häuser um einen kleinen Platz. Rechts das Haus von Berta Nääswies. Diese hat es, gemeinsam mit ihrem verstorbenem Mann, vor Jahren von Karl Leevling gekauft, der aber auch das "Wohnrecht auf Lebenszeit" darin hat.

Auf der linken Seite wohnen Mechthild und Max Metzger. Die Nachbarinnen Berta und Mechthild verstehen sich gut, vor allem, weil sie beide sehr gern tratschen. Max, der sehr unter dem Pantoffel von Mechthild steht, ist dankbar, dass er in Karl einen guten Freund hat, der ihm zur Seite steht.

Zwischen diesen Parteien steht das Haus des jungen Friseurs Detlef Snieder, der alles versucht, um seinen geerbten Salon in Schwung zu bringen und dabei so einiges auf sich nimmt. So gibt er sich sogar für seine Kundinnen als "schwul" aus, um dem Ruf der Friseure gerecht zu werden. Eines Tages erscheint die junge, schwangere Annette Schatzner bei Karl und zieht sogar bei ihm ein. Detlef kümmert sich rührend um Annette, da Karl oft unverhofft "abgerufen" wird.

Ein Lottogewinn bringt zusätzlich reichlich Unruhe in die kleine Gesellschaft. Und Magda Hoffmann, die die zwei Tratschen gern ärgert und ein Auge auf Karl geworfen hat, tut ihr Übriges dazu. Doch – welche Rolle spielt der neue Bürgermeister von Laberstadt bei der Geschichte?

Personen:

Berta Nääswies Hausbesitzerin, Tratsche, um die 50 (89)

Karl Leevling Mieter bei Berta, älterer Rentner (65)

Annette Schatzner Karls Enkelin, jung, schwanger (34)

Detlef Snieder Friseur, Ende 20 (64)

Mechthild Metzger Nachbarin, dominant, Mitte 30 oder älter (74)

Max Metzger ihr Mann, Pantoffelheld, Alter angepasst (61)

Magda Hoffmann sportliche elegant, attraktiv, Mitte 40 oder älter (41)

1 Minirolle Assistentin des Bürgermeisters, Alter beliebig

Bürgermeister (ganz am Ende per Fernseher oder Radio)

2 – 3 Statistinnen, evtl. 1 Statist

Besetzung: 5 w / 3 m

Spieldauer: ca. 90 Minuten

Bühnenbild:

Dorfplatz; vier Aufgänge: rechts Haus von Berta und Karl, Blumenkästen an der Fassade; links Haus von Max und Mechthild, ebenfalls Blumenkästen; Mitte Friseursalon mit Stehtisch davor und großer Uhr, bei der die Zeiger "von hinten" verstellt werden können; rechts hinten Ausgang mit Schild "Zur Gasse".

1. Akt 1. Szene Mechthild, Max

Durch die Tür des linken Hauses kommt Max, mit einer Schürze bekleidet, heraus. Er schüttet einen Vorleger aus. Aus dem "Off" ist Mechthild zu hören.

Mechthild: *(streng)* Hest du den Teppich denn ok orntlich kloppt, Max?

Max: *(hält den Vorleger hoch und kickt mehrfach danach, immer vorsichtig nach hinten blickend)*
Oh jo, Schatz, bannig verkloppt! *(er schlägt mit der Faust wütend danach, schüttelt seine Hand danach mit schmerzverzerrtem Gesicht)* Aua ... verdammte dicke Kacke!

Mechthild: *(tritt vor die Tür, die Hände in die Hüften gestemmt)* Wo bliffst du denn, Max? De Waschmaschien is ok al dör! Un dat warrt Tiet, dat Eten to maken! Maandag warrst du na de Arbeit aver nich mehr so trödeln un glieks na Huus kamen! Anners kümmt doch allens dör'nanner! Nu maak to!

Max: Aver jo, Schatz, as du wullt! Ik maak doch al gau! *(er drängt sich vorsichtig an ihr vorbei durch die Tür ins Haus)*

2. Szene Berta, Mechthild, Stimme Max

Aus der Tür des rechten Hauses kommt Berta.

Berta: Kiek an Mechthild – dor heff ik doch richtig höört! Kümmt dien Herr Gemahl mal wedder nich in'ne Gang?

Mechthild: Allens mutt ik em seggen! Van alleen geht bi em gor nix!

Berta: Dat is richtig ... de Mannslüüd köönt to Huus ok ruhig mal beten mit Hand anleggen! Mien seligen Gustav heff ik ok jümmers andrieven musst.

Mechthild: Ik will blots hopen, dat mien Keerl sik noch nich so gau ut'n Stoff maakt un sik de Radieschen van ünner ankickt. Allens alleen to maken, weer mi ok nich jümmers recht. Oder, Berta?

Berta: Seker nich! Ik bün jo froh, dat bi mi de Ool *(zeigt nach oben auf ihr Haus)* noch af un an Hand anleggt. Ok, wenn he meckert. Bi de lütte Hüür, de ik van em krieg, kann he eenfach nich jümmers "Nee" seggen!

Mechthild: Freu di man, dat du den hest! Is doch een gootmöglichen Keerl!

Berta: Wenn he sien Fro domaals nich rutekelt harr, denn harr he dat Huus ok nich verköpen musst. *(sprudelt jetzt)* De is denn jo ok bold sturven. De Dochter hett denn een ut de Stadt heiraadt mit so een sünnlichen Naam. Meist so, as van den Olen! Hach, ik kaam dor nu nich up, wo se heten hett. Se schall denn jo ok wedder een Dochter kregen hebben. Aver dat giffet keen beten Kontakt mehr twüschen em un de ...! Minsch, wo heet de denn noch blots ...? Tominst hett de Ool jo Wahnrecht up Levenstiet! Un de Hüür, wenn een de poor Euro överhaupt so nömen kann, is ok fastschreven. Oh, ik kunn mi männichmal in'n Mors bieten, dat mien Gustav dat so ünnerschreven hett.

Mechthild: Dorför hebbt ji dat Huus domaals jo ok för een Appel un een Ei kregen!

Berta: Tüünkraam! Wokeen hett dat denn seggt? Mien arme Gustav hett doch blots noch rackert un wöhlt, dormit wi den Kredit afbetahlen kunnen. To Dode hett he sik maloocht!

Mechthild: Dor gaht de Menungen ut'nanner. Ik heff höört, dat he wegen di ...

Aus dem links Haus ertönt ein Klirren, gefolgt von einem Schrei von Max.

Mechthild: Du leve Tiet! Den Paddel kann'st ok nix alleen maken laten! *(sie eilt zur linken Tür)*

Berta: Tööv, so tööv doch ...! Wat hest du höört? Un van wen?

Mechthild: Een anner Mal, Berta! Ik mutt nu ... ! *(eilt links ab)*

Berta: So een dösige Koh! Dat harr mi nu aver intresseert, wat dor achter mien Ruch tuschelt warrt. Aver, ik kann mi al denken, wokeen dat weer. Na, de schall mi blots ...! Also, düsse Tratscheree hier in'n Dörp ...! Gräsig!

3. Szene Berta, Karl

Karl: *(von rechts)* Also, Fro Nääswies, de Rasen is nu meiht un dormit langt mi dat för vundaag! Miene olen Knaken wüllt nich mehr. Noch dorto bi düet Weer! Un ik mutt ok noch usen ... ik meen, mien Lotto-Schien wegbringen.

Berta: Aver de Ständer för de Wäsche ...!

Karl: Morgen, Fro Nääswies, morgen ...! *(brummelt)* ... villicht! *(geht hinten rechts ab)*

Berta: *(brummelt)* Lotto-Schien! Lotto-Schien! Aver annertiet giezig ... nich to glöven!

4. Szene Berta, Magda, Detlef, evtl. Statistin

Magda: *(kommt aus der Friseur-Tür, gefolgt von Detlef, der ihr die Tür geöffnet hat)* Och, Detlef! Se hebbt vundaag wedder super wat aflefert! Ik föhl mi, as weer ik teihn Johr jünger!

Detlef: *(klingt schwul)* Leve Fro Hoffmann, seggt Se dat nich! Denn harr ik jo den Kinnerpries nehmen musst!

Berta: (*öffnet ihn zum Publikum nach*) Denn harr ik jo den Kinnerpries ...! (*zu Magda*) Oha, kiek mal an! De Magda! Wedder super stylt! Bi mi würr dat förwiss saublööd utsehn. Aver, wenn dat überhaupt een drägen kann, denn du!

Magda: De gode Berta! Fründlich as jümmers! Ik legg nu mal Wert up Utsehn. Dat schull för een Fro normal ween! Nich wohr, mien leve Detlef?

Detlef: (*wieder tuntig*) Dor hebbt Se vullkamen recht, miene Leve! (*mit Blick auf Berta*) Wobi ok een Meester in sien Rebett gelegentlich an de Grenzen kamen kann!

Magda: Aver, Detlef! Se köönt doch ut den öllsten Wischmopp noch wat torecht tövern!

Berta: Tominst hett he dat jo bi di versöcht. Aver een Huulbessen van Vorwerk is dat nich jüst worrn, leve Magda!

Magda: (*wütend*) Oh, du olle Spinatwachtel! (*zu Detlef*) Dor höört een doch blots, wo niedsch een Minsch ween kann! Nu mutt ik aver los, anners verpass ik mien Aerobic! Bit bold, Detlef! (*tänzelt rechts hinten ab*)

Berta: (*öffnet sie nach und tänzelt ebenfalls*) Sünst verpass ik mien Aerobic! Se meent seker de Senioren-Gymnastik in't Heim, düsse olle Schabrack!

Detlef: Aver, leevste Naversche! Wo köönt Se denn so füünsch ween. Wüllt Se denn nich mal bi mi rinkieken? Mit een nee'e Frisur süht doch de Welt glieks veel fründlicher ut!

Berta: (*bissig*) Dor warrt Se aver lang töven möten, Herr Snieder! Ik kaam mit mien Hoor noch heel alleen torecht! (*greift sich in ihre ungepflegten Haare*)

Von rechts hinten kommt eine junge Statistin herein und geht zur Tür vom Salon.

Detlef: Wenn Se meent, Gnädigste! Se weet jo, wo Se mi finnen köönt! (*geht ab in seinen Salon*)

Berta: Dor kann he aver lang töven! (*will gerade zur rechten Tür abgehen*)

5. Szene Mechthild, Berta, Max

Links öffnet sich die Tür und Mechthild tritt einen Schritt auf, spricht nach hinten.

Mechthild: (*wütend*) Aver blitzblank, Max! Wenn ik trüch kaam, will ik keen Spritzer mehr sehn! Annern is de Kacke an't Dampen! (*sie schließt die Tür*)

Berta: (*kommt neugierig zurück*) Jo, Mechthild! Wat is denn passeert?

Mechthild: De Halvdackel hett mien gode Soppenterrine mitsamt Königsbarger Klopse rünner smeten. Nu kann ik noch mal na'n Slachter lopen. (*eilt hinten rechts ab*)

Berta will gerade wieder rechts ab in ihr Haus, als links Max heraus kommt. In einer Hand trägt er die Schaufel mit den Scherben, in der anderen eine Klarsichttüte mit der Speise. Er wirft beides

nacheinander in die Mülltonne und geht wieder ins Haus.

Berta: Königsbarger Klops ! So een Tofall! Dat gifft dat vundaag bi mi ok! (*schaut sich nach allen Seiten um, eilt dann zur Mülltonne, greift rein und zieht die Tüte heraus*) Ha, de seht doch noch goot ut! Beten afspöön, een frische Bröh dorto un ruckzuck hebbt wi dat up'n Disch! (*sie strahlt und eilt zu ihrem Haus zurück; geht ab*)

6. Szene **Max, Karl**

Aus der Gasse kommt Karl herein und geht zum linken Haus; klingelt.

Max: (*öffnet und schaut ängstlich heraus*) Karl? (*er streckt seinen Kopf weiter vor und schaut nervös zur Gasse*) Wat gifft denn? Mechthild kann so trüch kamen!

Karl: Oh, du Held – du musst endlich mal mit de Fuust up'n Disch haun, Minsch! Dat heff ik di al so faken predigt!

Max: (*kommt heraus*) Du kannst goot snacken! Ik heff dat ok jo al poor mal versöcht! Un so richtig heff ik dat maakt! Aver ...

Karl: Aver ... wat?

Max: Dat hett nix bröcht. As ik dat maakt heff, weer se jo nich to Huus! (*kleinlaut*) Ik wull doch eerstmal öven. Un se lett mi jo ok nie to Woort kamen. (*er schaut wieder nervös zur Gasse*) Wat wullt du denn, Karl?

Karl: Ik heff jüst usen Lotto-Schien wegbröcht.

Max: Och so, du wullt mien Andeel. (*er greift in die Hosentaschen und zieht beide heraus*) So as dat utsüht, warrst du woll bit Maandag töven möten. Denn krieg ik eerst wedder Taschengeld. Dat will ik tominst hopen!

Karl: Is al goot, Max! Denn bringst du mi de fief Euro, wenn du se tosamen hest.

Max: Du büst een richtigen Fründ, Karl! Auweia, ik glööv, de Drachen kümmt al wedder anlagen!

Karl: Bit bold, Max!

Max: Jo, tschüüs, Karl! (*schließt hastig die Tür*)

7. Szene **Karl, Mechthild**

Karl geht hinüber zum rechten Haus. Mechthild kommt durch die Gasse herein.

Karl: De bruuk ik nu wükklich nich! (*öffnet schnell die Tür*) Mon, Fro Metzger! Tschüüs, Fro Metzger! (*schließt die Tür hinter sich*)

Mechthild: Moin, Herr ... Leevling ...! Also, männichmal is de Ool doch al wat snaaksch!

8. Szene
Mechthild, Detlef, evtl. Statistin

Durch die Mitte kommt die Statistin, gefolgt von Detlef, der ihr die Tür geöffnet hat.

Detlef: (wieder tuntig) Tschüüs, Bella Donna! Bit möglichst bold denn, jo?

Statistin geht durch die Gasse ab.

Detlef: Och, Fro Metzger! So laat noch ünnerwegs?

Mechthild: (spitz) Tjä, Huusfroons hebbt üm düsse Tiet noch keen Fieravend! Se hebbt jo vundaag goot to doon, Herr Snieder! Weer dat nich al de drüdde Kundin?

Detlef: (lacht) Wenn Se noch beten Tiet över harn, kunn ik Se ok noch gau rannehmen – denn weern dat al fief!

Mechthild: (hustet) Ik gefall mien Max ok so, as ik bün! Un wenn, denn würr ik seker in een betern Salon gahn un nich in so'ne einfache Klitsche!

Detlef: Ik heff den Laden van mien Vadder övernahmen un much den dorüm ok nich upgeven. Ik denk mi, dat duert blots noch körte Tiet, denn warr ik mi een „Naam“ maakt hebben, un villicht warrt Se denn jo doch noch bi mi Kundin!

Mechthild: Segg nie nich nie! Aver wenn een Klitschen-Putzbüdel ok noch Snieder heet ...! Dat is doch keen Naam för een Putzbüdel! (hustet wieder)

Detlef: Oh, hebbt Se sik verköhlt?

Mechthild: Tüünkraam! Dat is blots de Mief wegen de velen Autos! Vundaag sünd all Straten wedder dicht – dat warrt Tiet, dat wi endlich den Tunnel kriegt! Un denn ok noch de chemischen Gerüche ut Ehrn Laden! Dor warrt een reinweg brägenklöttrig. Keen Wunner, dat de Putzbüdel all ... (sie macht eine Handbewegung, die „schwul“ andeutet)

Detlef: Dat all Putzbüdel wat ...?

Mechthild: (verlegen) Oh, ik mutt nu aver gau ... Mien Max töövt seker al up mi! Mojen Avend noch, Herr Snieder! (eilt schnell ab)

Detlef: Hau blots af, du olle Tarantel, eh dat du noch mehr Gift verspritzt! Dat is würrklich nich einfach, bi de Daam so lang fründlich to blieven! (schaut auf seine Armbanduhr) Halvig söss! Drinkt wi noch gau een Koffee! Düt Töven, bit een Kundin kümmt, dat is doch bannig nervig! (er geht kurz zur Mitte ab und kommt mit einer Tasse wieder heraus; stellt sich an den Stehtisch)

9. Szene
Detlef, Annette, Berta, Karl

Durch die Gasse kommt Annette mit einem mittelgroßen Bauch und einem Zettel in der Hand herein. Sie wirkt traurig.

Annette: *(schaut auf den Zettel und bemerkt dann Detlef)* Moin ... Entschulligung, wahnt hier ... *(sie zeigt auf das rechte Haus)* ... een Herr Leevling? Karl Leevling?

Detlef: *(beim Anblick von Annette sichtlich erfreut)* Jo, de wahnt hier!

Annette: Danke! *(geht ein paar Schritte auf die rechte Tür zu, bleibt kurz stehen, kehrt dann wieder um und geht Richtung Gasse. Sie bleibt abrupt stehen und kehrt zu Detlef zurück)*

Annette: Kennt Se Herrn Leevling?

Detlef: Jo! Een bannig netten, fründlichen, öllern Herr!

Annette: Wohraftig! Nu jo ... denn ... danke! *(geht wieder zur rechten Tür, atmet tief durch und drückt dann den Klingelknopf)*

Die Tür wird aufgerissen und Berta schaut kauend heraus.

Berta: Wat is?

Annette: *(eingeschüchtert)* Entschulligung! Ik wull gern Herrn Leevling besöken!

Berta: *(schreit nach hinten)* Leevling! Besöök för Se! Wat wüllt Se denn van em? He kriggt anners doch ok keen Post un eerst recht keen Besöök! Un vundaag glieks beides?

Annette: He weet Bescheed! Ik heff ankündigt, dat ik kaam!

Karl: *(schaut heraus)* Oh! Dor büst du jo! *(er greift nach Annettes Hand)* Kumm rin!

Karl und Annette gehen rechts ab. Berta bleibt in der Tür stehen.

Berta: *(ruft beiden hinterher)* Keen Froonsbesöök na Klock teihn, Herr Leevling!

Detlef: *(lacht lauthals)* Se hebbt doch woll keen Bedenken, dat dor noch wat lopen kunn, Fro Nääs Kies? Oder verspöört Se so wat as Iefersucht?

Berta: Tüünkraam! Iefersucht! Wegen den ollen Waldesel? Aver Ordnung mutt nu mal ween! Dor bruuk ik mi bi Ehr Leven *(Bewegung für schwul)* jo keen Gedanken to maken, nich wohr?

10. Szene

Berta, Detlef, Magda, Mechthild, evtl. Statistin, dann Karl und Annette

Durch die Gasse kommt Magda mit Walking-Stöcken.

Berta: Herrje! Wat warrt dat denn? Nu dreiht se komplett af!

Detlef: Alle Achtung, Fro Hoffmann! Sportlich! Sportlich!

Berta: *(öffnet wieder)* Sportlich, sportlich! Probeer dat doch mal mit een Rollator! Denn kümmt du up mehr Tempo!